

Landschaftsgärtner-Cup 2022

Auf dem Weg zur „Deutschen Meisterschaft“ – die 12 Teams stehen fest!

Die Landschaftsgärtner-Cups auf Landesebene und damit die „Qualifikationen für die Deutsche Meisterschaft“ sind abgeschlossen. Von Schleswig-Holstein bis Bayern, von Nordrhein-Westfalen bis Sachsen wurden die Top-Zweiertteams der angehenden Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner ermittelt, die am 15./16. September 2022 in Nürnberg um den deutschen Titel wetteifern werden.

Das Finale – die Teams



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V.: Jana Roßknecht (r.), Firma Gartenforum, Dipl.-Ing. (FH) Eva Eisenbarth, Konstanz, und Lars Huhn, bis 6.7.22 Firma Burkhardt, Inh. Stefan Burkhardt, Hausach. (Foto: VGL Baden-Württemberg)



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e. V.: Nick Otte (l.) und Lucia Schaller, beide Beran Gärten GmbH & Co. KG, Neu Wulmstorf (Foto: FGL Hamburg)



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V.: Michael Huber (l.) und Michael Reindl, beide Haderstorfer GmbH Garten- und Landschaftsbau, Ergolding. (Foto: VGL Bayern)



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V.: Christian Vieth (r.) und Konstantin Will, beide HAHN GÄRTEN OHG, Burghaun (Foto: FGL Hessen-Thüringen)



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V.: Linus Müller (l.), Jens-Peter Fischer Gärtnereleben Garten- und Landschaftsbau, Berlin, und Tom Heinzeroth, Kittel und Kruska GmbH & Co. Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau KG, Berlin (Foto: Thomas Uhlemann)



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Mecklenburg-Vorpommern e. V.: Clemens Golaszewski (l.), alpina ag Garten-, Landschafts-, Sportplatzbau, Niederlassung Rostock, und Lena Jamski, ROSTOCKER Garten-, Landschafts- & Sportplatzbau GmbH, Rostock (Foto: FGL Mecklenburg-Vorpommern)

Weitere Teams auf der folgenden Seite >>>

Eine Institution und echtes Highlight der GaLaBau-Messe in Nürnberg ist seit Langem der Landschaftsgärtner-Cup, der im September bereits zum neunzehnten Mal ausgetragen wird. Nachdem die Qualifikationswettbewerbe in den zwölf Landesverbänden abgeschlossen sind, stehen nun die Finalteilnehmerinnen und -teilnehmer für den Landschaftsgärtner-Cup 2022 fest. Aus dem Kreis der Siegerteams der Landesverbände – es sind vier „Mixed-Teams“ am Start – wird auf der GaLaBau-Messe in Nürnberg der „Deutsche Meister“ ermittelt.

Bundesdeutscher Berufswettbewerb: Publikumsmagnet der GaLaBau-Messe

Lutze von Wurmb, der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und der Vorsitzende des Ausbildungsförderwerkes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) eröffnet die Veranstaltung am 15. September 2022 um 9.00 Uhr im

>>>

In diesem Heft

- **Panoramabaustelle auf knapp 2.000 Metern Höhe** 3
- **Klima- und Naturschutz im GaLaBau – Projektbeispiele aus den Landesverbänden** 4
- **DEULA Baden-Württemberg: für die Zukunft gerüstet** 6
- **Arbeitskräfteeinwanderung aus Kolumbien** 7
- **Kostenloser einjähriger USA-Aufenthalt für Auszubildende und junge Berufstätige** 7
- **AuGaLa: Verdiente Persönlichkeiten verabschiedet** 8
- **WdA-Seminare: Termine 2022** 8

LANDSCHAFTSGÄRTNER-CUP 2022

BUNDESWEITER BERUFSWETTBEWERB | 15./16. SEPTEMBER 2022



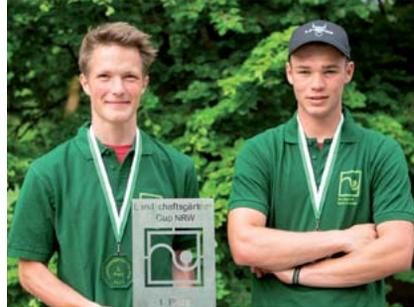
Das Finale – die Teams



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V.

Jano Brüning, Garten- & Landschaftsbau Kreye GmbH & Co. KG, Ganderkesee, und Tamme Logemann, Firma Sebastian Ibbeken Garten & Landschaft, Berne.

(Foto: VGL Niedersachsen-Bremen / Karlis Behrens)



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

Nordrhein-Westfalen e. V.: Lucas Rother (l.), Roehse & Fischer GmbH & Co. KG Garten- und Landschaftsbau, Gütersloh, und Louis Freese, G. Behrens GmbH, Hiddenhausen.

(Foto: VGL Nordrhein-Westfalen)



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

Rheinland-Pfalz und Saarland e. V.: David Haas (l.), Schuler GmbH & Co. KG Garten- und Landschaftsbau, Klein-Winternheim, und Fabrizio Ries, Wollesen Garten- und Landschaftsgestaltung, Jugenheim

(Foto: VGL Rheinland-Pfalz und Saarland)



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

Sachsen e. V.: Johannes Freigang (r.) und Marc-Kevin Richter, beide Werner Eyßer Schöne Gärten e. K., Dresden

(Foto: VGL Sachsen)



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

Sachsen-Anhalt e. V.: Melanie Wichert (l.) und Finn Dorow, beide Grewe & Jäger Magdeburg GmbH, Barleben

(Foto: VGL Sachsen-Anhalt)



Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

Schleswig-Holstein e. V.: David Suckow (l.) und Andre Hamer, beide Natura Gartengestaltung GmbH, Lütjensburg

(Foto: FGL Schleswig-Holstein)

Neu: Gemeinsames Training – fachlicher Feinschliff

Herzlich willkommen in der DEULA Kirchheim/Teck hieß es von Ende Juli für die Besten der Besten. Das AuGaLa lud die qualifizierten Zweierteams zum gemeinsamen Training in die DEULA Baden-Württemberg in Kirchheim unter Teck: Training traf Teambuilding! Hier hatten die 24 Teilnehmenden die Gelegenheit, in den Hallen und auf dem Gelände der DEULA ihre fachliches Können nochmals zu steigern – und Freundschaften unter Top-Auszubildenden aus dem ganzen Bundesgebieten zu schließen.

Auf Wunsch der im September zur „Deutschen Meisterschaft“ reisenden Auszubildenden standen in Kirchheim/Teck die Naturstein- und die Holzverarbeitung im Fokus – trainiert von erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbildern.

Messepark. „Der bundesweite Wettbewerb der jungen Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner, der in diesem Jahr zum vierten Mal im Messepark stattfindet, ist und bleibt ein absolutes Highlight der Internationalen Leitmesse für Urbanes Grün und Freiräume. Dieser Berufswettbewerb veranschaulicht eindrucksvoll die vielseitigen Anforderungen an die Expertinnen und Experten für Garten und Landschaft. Hier können die Gäste hautnah erleben, wie abwechslungsreich, kreativ und anspruchsvoll der Beruf 'Gärtner/in Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau', kurz Landschaftsgärtner, ist“, betont BGL-Präsident Lutze von Wurmb.

An den beiden Wettbewerbstagen stellen die Auszubildenden im Zeitraum von insgesamt rund 15 Stunden ihre landschaftsgärtnerischen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten unter Beweis und bauen in Zweierteams jeweils einen 4 x 4 Meter großen Wettbewerbsgarten. Die Sieger werden am 16. September 2022 um 17.00 Uhr im Messepark geehrt und freuen sich natürlich über ein großes Publikum.

Informationen zum Landschaftsgärtner-Cup 2022 und allen Teilnehmenden des Finales finden Sie direkt unter: www.landschaftsgaertner.com. Nahezu live erfolgt die Berichterstattung während des Wettbewerbs direkt aus Nürnberg in den frei zugänglichen Social-Media-Auftritten der Landschaftsgärtner bei Facebook www.facebook.com/dielandschaftsgaertner und bei Instagram www.instagram.com/die_landschaftsgaertner.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef

Panoramabaustelle auf knapp 2.000 Metern Höhe

Über 40 Auszubildende sowie Ausbilder aus dem Garten- und Landschaftsbau von insgesamt 12 Betrieben aus dem Großraum Stuttgart sanierten vom 20. bis 23. Juni 2022 die knapp 700 Meter lange und über 200 Jahre alte Naturstein-Trockenmauer am Hälekopf im Kleinwalsertal.

Eine Jahrhunderte alte Natursteinmauer zieht sich über die Alm-Matten des landschaftsprägenden Ifenstocks. Meist spektakulär am Grat entlang, trennt dieses Kunstwerk die ehemalige Uralpe in die zwei Bregenzerwald-Alpen Ifersgunt und Halden. Gebaut im Jahr 1816 und somit über 200 Jahre alt, schlängelt sich dieses fast 700 Meter lange Bauwerk gut sichtbar an den höchsten Stellen der Bergwiesen entlang. Irgendwie drängt sich einem förmlich der Vergleich mit der Chinesischen Mauer auf – zwar im Kleinformat, aber ebenfalls sehr beeindruckend.

„Gebaut ist die Mauer aus Schrottkalk und dem kantigeren Brisi-Sandstein, der sich hervorragend zum Mauerbau eignet“, erläutert Stefan Kronberger, Projektkoordinator sowie Bauleiter und Ausbilder bei der Firma Christoph Schweizer aus Esslingen. Alte Unterlagen zeigen, dass auch die Ausmaße genau dokumentiert waren: Dreieinhalb Fuß Breite, vier Fuß Höhe, so waren die Dimensionen damals schriftlich fixiert worden. „Material war teurer als Arbeitskräfte und jeder abgesammelte Stein – aufgeschichtet als freistehende Trockenmauer – bedeutete gleichzeitig mehr Weidefläche“, ergänzt Kronberger, der auch ehrenamtlicher Leiter der Gruppe Natur & Umwelt im DAV in der Sektion Schwaben ist und somit einen besonderen Bezug zu diesem Seitental des Kleinwalsertals hat. Fehlen Steine an der Mauer, so wird rasch eine „Stein-Kette“ gebildet und die kantigen Brocken fliegen förmlich von Hand zu Hand den steilen Hang hinauf, um dort fachgerecht eingebaut zu werden. Manche Teile der Mauer müssen bis auf die Grundsteine abgetragen und neu aufgesetzt werden, um die Stabilität erneut herzustellen. Es erfüllt sichtbar alle Beteiligten mit Stolz, hier ihren Beitrag zur Erhaltung dieses landschaftlichen Kulturguts leisten zu dürfen.

„Wir haben in den letzten vier Tagen mit vereinten Kräften die gesamte Mauer saniert, damit dieses Bauwerk hoffentlich noch weitere 200 Jahre steht“, freut sich Unternehmer und Mitinitiator Christoph Schweizer aus Esslingen, für den dieser Einsatz ein Herzenprojekt ist. Deshalb ist er auch mit 16 Männern und Frauen, rund zwei Drittel seiner Firmenmitarbeiter, am Berg dabei. Insgesamt beteiligen sich 12 Ausbildungsbetriebe aus der Region Stuttgart, die alle im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. organisiert sind, mit ihren Azubis und Ausbildern an diesem besonderen Projekt.

Mehr als nur Arbeit am Steilhang

„Hier findet ein großer Teambuilding-Prozess statt“, freut sich Ina Schulz, Ausbilderin bei der Firma Christoph Schweizer. „Es ist richtig klasse, dass man sich hier auch auf privater Ebene kennenlernt, das kommt dem Betriebsklima sehr zugute.“ Die alpenländische Atmosphäre im Kleinwalsertal unterstützt mit ihrer Ruhe und einem ständigen Rundum-Gipfelblick bei sonnigem Wetter den Prozess des Zusammenwachsens. „Hier helfen alle zusammen, unterstützen sich bei den schweren Brocken und wenn mehr Steine gebraucht werden, liegen hier ja genügend in der Landschaft, die binnen weniger Minuten dank Stein-Kette zur Verfügung stehen. Anders als auf unseren Baustellen, wo die Materiallieferungen durch Engpässe



Hand in Hand für ein historische Mauerkunstwerk.

(Foto: Reidel)

immer schwieriger zu terminieren sind,“ schildert Ausbilder Andreas Schwarz von der Firma Weber aus Weissach, der sofort nach der Ausschreibung des Projekts alle Azubis angemeldet hat. Maxim Winter ist Auszubildender bei der Firma Albrecht Bühler in Nürtingen. Auch für ihn ist diese Baustelle eine nicht alltägliche Herausforderung. Einzig der Kaffee in der Pause wird vermisst, doch das macht der Abstieg zur Alpe Ifersgunt und freien Getränken nach Wahl vor der Rückkehr zur Schwarzwasserhütte, wo alle untergebracht sind, dann wieder wett. „Das ist besser als Pflaster legen auf der Baustelle“, grinst Azubi Mehmet Karagözü von der Firma Schlotz, Garten- und Landschaftsbau aus Winnenden. „Wir arbeiten ja häufig mitten in der Natur, aber dieser geniale Ausblick hier hat schon was. Allerdings sind die morgendlichen Höhenmeter zur Baustelle eine sportliche Herausforderung“, beschreibt Azubi Marcel Angermaier von der Firma Daniel Schieler aus Vaihingen an der Enz.

Europaschutzgebiet Ifen

Martin Bösch ist Schutzgebietsbetreuer des Europaschutzgebiets Ifen (Naturvielfalt Vorarlberg) und ebenfalls aktiv vor Ort. „Diese Mauer gehört zu unserer Kulturlandschaft hier im Kleinwalsertal und der Erhalt dieses landschaftsprägenden Bauwerks ist auch für uns sehr wichtig“, bekennt Bösch. Aufgrund der mörtellosen Bauweise ist diese Trockenmauer besonders für Reptilienarten als Habitat sehr wertvoll. Bösch und die Naturvielfalt Vorarlberg wissen den Einsatz der Stuttgarter Landschaftsgärtner sehr wohl zu schätzen und fördern deshalb die entstehenden Kosten mit rund 40 Prozent. Auch der Landschaftsschutz Kleinwalsertal beteiligt sich an der Finanzierung dieses unbezahlbaren Einsatzes von über 40 Arbeitskräften und der DAV mit der Sektion Schwaben unterstützt diese Aktion ebenfalls finanziell. Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. trägt sowohl monetär als auch durch die Gesamtorganisation mit zum Gelingen dieses wegen der Pandemie über zwei Jahre verschobenen Projekts bei.

Petra Reidel, Blätterwerk Redaktionsbüro, Unlingen

Klima- und Naturschutz im GaLaBau – Projektbeispiele aus den Landesverbänden

Ob im Landesverband Bayern, Niedersachsen-Bremen oder Nordrhein-Westfalen: zum Thema Klima- und Naturschutz sind die Expertinnen und Experten für Garten und Landschaft an vielen Schauplätzen aktiv.

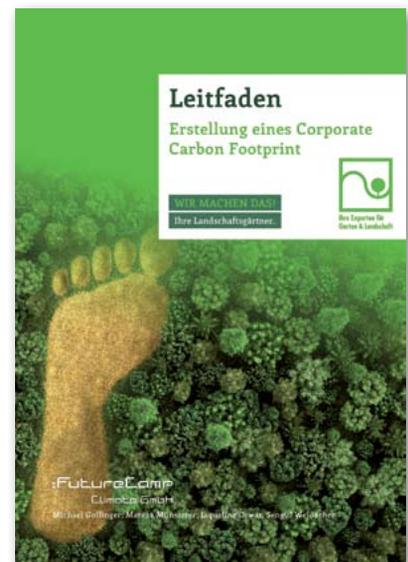
VGL Bayern: Leitfaden zur Berechnung des Corporate Carbon Footprints

Mit dem Leitfaden zum Corporate Carbon Footprint bietet der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL Bayern) seinen Mitgliedern eine umfassende Hilfestellung bei der Ermittlung und Reduzierung ihrer CO₂-Emissionen. Damit erhalten die Betriebe ein praxistaugliches Instrument, das eine nachhaltige, klimaneutrale Unternehmensausrichtung unterstützt.

Die Reduktion der Treibhausgasemissionen ist die vorrangigste Aufgabe bei der Bekämpfung der zunehmenden Erderwärmung. Auch der Garten- und Landschaftsbau ist dazu aufgerufen, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Wobei der GaLaBau aufgrund seiner inhärenten Ausrichtung auf den Umwelt- und Naturschutz, im Vergleich zu anderen Branchen, kein primärer Verursacher des Klimawandels ist. Daher sind die Ansatzpunkte zur Emissionsverringerung tendenziell begrenzt. Dennoch sind die Betriebe der grünen Branche zunehmend vom Klimawandel betroffen – direkt und indirekt. Denn für (potenzielle) Kunden spielt die Ausrichtung der Unternehmen auf den Umweltschutz eine immer wichtigere Rolle. Beispielsweise fordern Bauherren von ihren Auftragnehmern zunehmend eine ressourcenschonende Materialbeschaffung und den Einsatz energieeffizienter Techniken auf der Baustelle.

Deshalb startete der VGL Bayern 2021 das Projekt „Carbon Footprint“. Zu den Projektbeteiligten zählten 13 Mitgliedsbetriebe, die DEULA Bayern GmbH sowie die Unternehmensberatungsgesellschaft FutureCamp Climate GmbH. In mehreren Arbeitstreffen wurden die Inhalte entwickelt, die in die Erstellung des Leitfadens zum Corporate Carbon Footprint einfließen. Beispielsweise die Ermittlung der im GaLaBau üblichen Kohlendioxidquellen sowie deren Emissionswerte. Dies erfolgte auf Basis einer strukturierten Vorgehensweise, die sich an den Emissions-Kategorien (Scopes) nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) orientierte. Außerdem wurden von der Projektgruppe Handlungsempfehlungen zur Minimierung der Kohlendioxidemissionen sowie zur Kompensation nicht vermeidbarer Emissionen, etwa durch Zertifikate, erarbeitet.

In fünf Kapiteln behandelt der sechzigseitige Leitfaden die Schwerpunktthemen Corporate Carbon Footprint (CCF), Schritte bei der CO₂e-Bilanzierung (CO₂e steht für CO₂-Äquivalent), Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgase, CO₂e-Kompensation und Kommunikationsmaßnahmen. Ergänzt wird das Kompendium durch eine elektronische



Berechnungsgrundlage auf Basis von Microsoft Excel zur individuellen Analyse des existierenden betrieblichen CO₂-Fußabdrucks.

Die Gründe, den Klimaschutz im Unternehmen nachhaltig zu etablieren, sind zahlreich. Zum einen trägt ein Klimaschutzmanagement zur eigenen Leistungs-, Kosten- und Risikoprüfung bei. Das bedeutet, sich über die eigene Klimabilanz im Klaren zu sein, Reduktions- und Einsparpotenziale zu identifizieren und eine Risikosteuerung zu betreiben. Darüber hinaus bietet sich die Möglichkeit, die Emissionen im Laufe der Zeit zu monitoren und die gesammelten Daten als Basis für Effizienzsteigerungen oder auch für die Erstellung von Förderanträgen zu verwenden. Zum andern lässt sich das Engagement in der Bekämpfung des Klimawandels als Alleinstellungsmerkmal im Wettbewerbsumfeld nutzen. Durch Eco-Labeling, Produkt- und Dienstleistungsdifferenzierung ergeben sich Möglichkeiten, den unterschiedlichsten Zielgruppen einen Mehrwert zu bieten und gegebenenfalls neue Märkte zu erschließen. Ein kontinuierliches Klimaschutzmanagement hilft, ein besonderes Markenimage aufzubauen und eine einzigartige Unternehmenspositionierung zu etablieren – sowohl gegenüber Kunden, Lieferanten und Dienstleistern als auch bei den eigenen Mitarbeitern und in der Berufsnachwuchsgewinnung.

Laura Gaworek, VGL Bayern, Gräfelfing

VGL Nordrhein-Westfalen: Nachhaltigkeits-Label NRW

Das Thema Nachhaltigkeit ist omnipräsent und doch schwer zu greifen. Im Rahmen einer neuen Arbeitsgruppe nähert sich der Landesverband NRW diesem Thema an. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, konkrete Handlungshilfen für den Landschaftsbau zu entwickeln. Begleitet wird die Arbeitsgruppe durch die Hochschule Osnabrück.

Aktuell sind drei Handlungsfelder geplant: Maschinen, Abfall und Recycling sowie Einkauf, Bauhof und Verwaltung. Für die jeweiligen Handlungsfelder gibt es verschiedene Spezifikationen, die zu beachten sind. Aus diesen Spezifikationen will die Arbeitsgruppe zum einen Handlungsempfehlungen für ein nachhaltigeres Arbeiten im Betrieb und zum anderen zählbare Kennzahlen entwickeln, mit denen sich die Betriebe auszeichnen lassen können. Beim ersten Handlungsfeld „Maschineneinsatz“ zum Beispiel, wird darauf geachtet, wie viele größeren und kleineren Baumaschinen

schon mit elektronischem Antrieb funktionieren. Des Weiteren spielen hier auch schon etwaige E-PKW eine Rolle. Beim Thema Abfall und Recycling stellen sich Fragen, inwieweit Einweg- oder Mehrweg-Paletten genutzt werden. Erfolgt die Verwendung von Recyclingbaustoffen? Oder ganz banal, wie wird Abfall getrennt? Der letzte Themenkomplex Einkauf, Verwaltung und Bauhof nimmt zum Beispiel den Beschaffungsprozess unter die Lupe: Werden Baustoffe regional eingekauft oder von bereits zertifizierten Händlern bezogen? Aber auch die Verwaltung kann mit der Digitalisierung und somit beim Einsparen von Papier helfen. Aus den verschiedenen Spezifikationen sollen Kennzahlen entstehen. Diese können dann aussagen, wie nachhaltig der Betrieb schon aufgestellt ist.

Jan Niklas Flintrop, VGL Nordrhein-Westfalen, Oberhausen

VGL Niedersachsen-Bremen: Naturschutz, Nachwuchsförderung und Nachwuchswerbung

Artenschutz und Förderung der Biodiversität ist nicht nur für Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner ein Thema von wachsender Bedeutung. Auch Städte und Gemeinden nehmen es stärker in den Fokus und ermöglichen Maßnahmen für eine ökologische Umgestaltung öffentlicher Grünräume – so wie am Bremer Weserwehr. Dort startete im Mai 2021 die Bauphase für einen Insektschaugarten. Mitten in der Stadt haben Auszubildende aus dem GaLaBau ein Biotop erschaffen, das zunehmendes Summen und Brummen verspricht. Idee und Skizze entstanden beim BUND Bremen, Detailplanung sowie Anlage erfolgten in Kooperation mit der Regionalgruppe Weser-Ems des Naturgarten e. V. und dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL).

Bau und Umsetzung realisierten angehende Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner im Rahmen eines firmenübergreifenden Azubi-Projektes. Angeleitet wurden diese von Josef Sandig (Baumrausch GmbH & Co. KG, Bremen). Der ausgebildete Landschaftsgärtner blickt auf viele Herausforderungen während der Bauphase zurück, jedoch bewertet er die Chancen und Vorteile des Projekts viel höher: „Natürlich gibt es viel in der Organisation zu bedenken, weil



Naturnahe Gestaltung in innenstadtnaher Lage mit hohem Freizeitwert. (Foto: VGL Niedersachsen-Bremen)

es viele verschiedene Kontakte und Projektbeteiligte unter einen Hut zu bringen gilt. Die Auszubildenden kommen aus unterschiedlichen Phasen der Ausbildung – folglich können nicht alle gleich angeleitet werden. Mir hat das alles unglaublich viel Spaß gemacht und ich empfinde es als bereichernd und sinnvoll, den Berufsnachwuchs für solche Projekte einzusetzen.“

Das Azubi-Projekt wurde mit Geldern des AuGaLa unterstützt und macht durch eine mittlerweile fest installierte Beschilderung neben der Werbung für eine naturnahe Grüngestaltung auch Dauerwerbung für den Beruf Landschaftsgärtner. Für die Azubis war es eine Chance, bei einem nicht alltäglichen Projekt neues Wissen zur nachhaltigen Grüngestaltung und Kompetenz in der baulichen Umsetzung der interessanten Details dieser Anlage zu erwerben. Gerade für junge Menschen im städtischen Umfeld sind ökologisches Interesse und der Wunsch, etwas für den Umweltschutz zu tun, wichtige Gründe, sich für einen grünen Beruf zu entscheiden. Dass Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner hier sehr wohl liefern können, dafür steht dieses Projekt.

Angelika Kaminski, VGL Niedersachsen-Bremen, Bremen



Teamwork am Bremer Weserwehr. (Foto: VGL Niedersachsen-Bremen)



Von Aufmaß



... bis Maschinensteuerung: Die Vorteile der Digitalisierung im Baustellenprozess sind enorm.

(Fotos: DEULA)

DEULA Baden-Württemberg: für die Zukunft gerüstet

„Die DEULA Baden-Württemberg hat den Strukturwandel und technischen Fortschritt im Gartenbau und in der Landwirtschaft in der Vergangenheit begleitet und wird dies auch zukünftig tun“, betont Marco Riley, Geschäftsführer der DEULA Baden-Württemberg. „In der DEULA in Kirchheim/Teck bilden wir mit fachlich und pädagogisch geschulten Mitarbeitern Fach- und Führungskräfte aus und vermitteln die Kompetenzen, die notwendig sind, um die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich meistern zu können“.

Sprechen wir über Digitalisierung in der Ausbildung, geht es sowohl um digitales Lernen als auch um Lernen über digitale Technologien. Berufliche Schulen, überbetriebliche Ausbildungsstätten und ausbildende Betriebe sind aufgerufen, die inzwischen unverzichtbaren digitalen Medien sinnvoll in den Unterricht und die tägliche Ausbildungspraxis zu integrieren.

„Die Fähigkeit, sich in der digitalen Welt effektiv zu bewegen, wird zu einer Schlüsselqualifikation und stellt besondere Anforderungen an die Ausbildung junger Menschen und an die Unterrichtsgestaltung,“ darauf macht Lukas Fink, Ausbilder im Fachbereich Land- und Baumaschinentechnik aufmerksam. „Leistungsstarke Smartphones und Tablets erweitern die Möglichkeiten des Informierens, Kommunizierens sowie des individuellen und differenzierten Lehrens und Lernens. Für viele berufliche Anwendungen stehen spezielle Programme zur Verfügung, die sinnvoll eingesetzt werden müssen und nicht zuletzt sind heutzutage viele Maschinen mit digitalen Steuerungen ausgestattet und zunehmend vernetzt“.

Digitalisierung – sinnvoll eingesetzt

Die Digitalisierung von Maschinen/Geräten und Prozessen wirkt sich auch immer stärker auf Abläufe im Garten- und Landschaftsbau aus. Doch Digitalisierung darf und soll nicht zum Selbstzweck werden. Während einige Bereiche im Alltag des Garten- und Landschaftsbaus „analog“ sind und auch bleiben werden, gibt es Prozesse, die im Zuge der Digitalisierung immer weiter automatisiert werden. „Dies betrifft insbesondere die Baustellenabwicklung aber auch den Einsatz digitaler Technologie im Bereich der Vermessung oder beim Einsatz von Baumaschinen“, so Cornelius Baudisch, Ausbilder im Fachbereich GaLaBau an der DEULA Baden-Württemberg.

Digitale Technologien können die Effizienz der Arbeit deutlich steigern, doch benötigt es weitsichtige Unternehmer und fachlich versierte Mitarbeiter, die mit modernsten Techniken umgehen können. „In den bestehenden Lehrplänen der überbetrieblichen Ausbildung im GaLaBau spielt das Thema Digitalisierung bisher nur eine kleine Rolle,“ räumt Baudisch ein und hofft darauf, dass Inhalte des in Nordrhein-Westfalen durchgeführten Pilotprojektes „Digitale Baustelle“ zukünftig als zusätzlicher Kurs in das AuGaLa-Kursprogramm aufgenommen und somit auch in Baden-Württemberg umgesetzt werden können.

„Wir sind bereit“, so Marco Riley, „wo es möglich ist, setzen wir bereits jetzt Baumaschinen mit digitalen Komponenten oder alternativen Antriebssystemen in die Ausbildung ein. Die Industrie unterstützt uns dabei, stellt uns für Ausbildungszwecke ihre neuesten Maschinen und Geräte zur Verfügung. Und unsere Mitarbeiter sind sowohl pädagogisch qualifiziert, digitale Medien sinnvoll in die Ausbildung einzusetzen als auch technisch geschult, den Auszubildenden die theoretischen und praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten zu digitalen Steuerungen in Baumaschinen zu vermitteln.“

„Die Betriebe und Unternehmen im GaLaBau werden sich auch zukünftig auf einen rasanten technischen Fortschritt einstellen müssen“ betont Riley. „Durch gemeinsame Anstrengungen der Verantwortlichen, insbesondere durch Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter, sollte es auch in den nächsten Jahrzehnten gelingen, hervorragend geschulte Fach- und Führungskräfte zu qualifizieren. Die DEULA Baden-Württemberg wird dazu beitragen und die Unternehmen bei der Ausbildung und der Qualifikation ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch an die Bedürfnisse der Branche orientierte Fort- und Weiterbildungsangebote unterstützen.“

Hubert Lücking, Bundesverband DEULA e. V., Westerstede, www.deula.de

Digitalisierung im GaLaBau – mit Sinn und Verstand.
(Foto: DEULA)

Arbeitskräfteeinwanderung aus Kolumbien

Pilotprojekt mit Beteiligung des GaLaBaus

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. ist Teil eines Pilotprojektes, welches die Bundesagentur für Arbeit gemeinsam mit ausgewählten Branchen durchführt. Neben dem Garten- und Landschaftsbau sind noch Berufsbilder der Elektrotechnik einbezogen. Ziel ist es, Menschen aus Berufen, die bei uns Arbeitskräftemangel haben, für die es in Kolumbien jedoch einen Überschuss gibt, über das Fachkräfteeinwanderungsgesetz nach Deutschland zu holen.

Vereinfacht gesagt ist bei diesem Pilotprojekt die Voraussetzung dafür, dass die zuwandernden Menschen im Heimatland bereits eine berufliche Bildung auf mindestens der Stufe einer Fachkraft erfolgreich abgeschlossen haben sowie einen Sprachtest auf dem Niveau A2 bestehen. Für den GaLaBau wurden für das Pilotprojekt über die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit in Kooperation mit der Außenhandelskammer 25 Beschäftigte mit gärtnerischer Grundbildung in Kolumbien rekrutiert. Diese haben nun bereits an einem vorbereitenden Sprachkurs in Kolumbien teilgenommen und eine Sprachprüfung abgelegt. Deren Bestehen ist Voraussetzung für die Zuwanderung – das Ergebnis der Sprachprüfung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Im August ist die Einreise der ersten Fachkräfte geplant, die dann direkt in die beteiligten Garten- und Landschaftsbauunternehmen integriert werden und parallel Kurse für eine Anpassungsqualifizierung erhalten. Letzteres ist notwendig, da die ausländischen Berufsbilder nicht deckungsgleich mit den deutschen sind, ein Status als Fachkraft aber Bedingung für die Einwanderung aus Nicht-EU-Staaten ist. Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und der VGL Niedersachsen-Bremen leisten wesentliche Beiträge zur Finanzierung des Pilotprojektes. Auch die beteiligten Arbeitgeber übernehmen einen Teil der Kosten.

Mitte Juni reiste eine Projektdelegation mit GaLaBau-Beteiligung nach Kolumbien, um sich vor Ort zu informieren. Neben einem Besuch des agrarischen Ausbildungszentrums nahe Bogota standen der Austausch mit der dortigen Außenhandelskammer sowie ein Besuch der Sprachschule und ein Treffen mit Projektteilnehmenden in Bogota auf dem Programm. Für den BGL waren Achim Kluge (KLUGE + Sohn Garten- und Landschaftsbau e.K. in Delligsen) und Uwe Keller-Tersch dabei. Letztgenannter ist Geschäftsführer des Unternehmens Keller Tersch Landschafts- und Sportplatzbau in Wolfsburg und steht stellvertretend als einer von zehn am Projekt beteiligten GaLaBau-Betrieben in Niedersachsen. Sein Resümee: „Wir haben sehr interessante Eindrücke auf dieser Reise erhalten. Der Spracherwerb ist natürlich elementar und stellt die erste Hürde für die erfolgreiche Zuwanderung dar, insbesondere, da etliche der Teilnehmenden bislang keine Erfahrungen mit Fremdsprachen hatten. Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich die Beteiligung an diesem Pilotprojekt sehr spannend finde und grundsätzlich keine Zweifel daran habe, dass wir diese Menschen erfolgreich integrieren können. Schließlich verfügen wir bereits über zahlreiche Erfahrungen mit Seiteneinsteigern aus anderen Ländern, etwa Geflüchteten.“

Angelika Kaminski, VGL Niedersachsen-Bremen, Bremen



Uwe Keller-Tersch ist sich sicher, Fachkräfte aus Kolumbien erfolgreich integrieren zu können
(Foto: VGL Niedersachsen-Bremen e. V. / Kerstin Rolles)

Kostenloser einjähriger USA-Aufenthalt für Auszubildende und junge Berufstätige

Bereits zum 40. Mal vergibt der Deutsche Bundestag Stipendien für ein Austauschjahr in den USA für Auszubildende und junge Berufstätige über das „Parlamentarische Patenschafts-Programm“ (PPP). Das PPP ist ein gemeinsames Programm des Deutschen Bundestages und des US-Congress. Es steht unter der Schirmherrschaft der Bundestagspräsidentin.

Noch bis zum 9. September 2022 können sich junge Berufstätige und Auszubildende darum bewerben, für ein Jahr in den USA zu leben. Dabei besuchen die Teilnehmer ein Studiensemester an einem US-College, absolvieren ein berufsbezogenes Praktikum bei einer US-Firma, engagieren sich ehrenamtlich

in einer gemeinnützigen Organisation und repräsentieren als PPP-Juniorbotschafter Deutschland in den USA. Die Unterbringung erfolgt innerhalb einer Gastfamilie oder im Studentenwohnheim. Das Programm deckt einen Großteil der Kosten (Visum, TOEFL-Englischtest, Flüge, Unterbringung, Studiengebühren, Unfall- und Reisekrankenversicherung u. a.) ab.

Das PPP für junge Berufstätige richtet sich an junge Menschen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung und an Auszubildende im letzten Berufsausbildungsjahr, die zum Zeitpunkt des Programmbeginns in der Regel nicht älter als 24 Jahre alt sind. Die

Berufsausbildung muss vor der Ausreise in die USA abgeschlossen sein. Weitere Voraussetzungen sind die deutsche Staatsbürgerschaft, Führerschein sowie gute Englischkenntnisse. Aufgrund der Pandemie können Änderungen im Programmablauf notwendig werden. Der Bewerbungsschluss ist der 9. September 2022. Die Mitteilung über die Teilnahmeentscheidung erfolgt Anfang 2023, der Programmstart ist für August 2023 geplant. Weitere Informationen zu Teilnahmevoraussetzungen, Bewerbungsverfahren, Kosten, Ziele und Ablauf finden Sie unter: <https://usa-ppp.de/>

Marian Grabowski, AuGaLa, Bad Honnef

AuGaLa: Bernd Deigner-Grünberg, Christoph Hartmann und Dieter Vogel verabschiedet

Dreifach feierlicher Moment im Haus der Landschaft in Bad Honnef: Das Ausbildungsförderwerk verabschiedete auf seiner gemeinsamen Gremiensitzung von Vorstand und Verwaltungsrat im Juni 2022 drei Persönlichkeiten, die das AuGaLa maßgeblich vorangebracht haben: Bernd Deigner-Grünberg, Christoph Hartmann und Dieter Vogel.

Lutze von Wurmb, Vorsitzender der Sitzung, dankte Bernd Deigner-Grünberg (IG BAU) – der das Haus der Landschaft in Bad Honnef Pandemie bedingt erst nach zwei Jahren wieder besuchen konnte. Als ehemaliger Vorsitzender des Verwaltungsrates (2005 bis 2020) wird er das AuGaLa mit seiner großen Fachexpertise in der Arbeitsgruppe Pflanzenbuch auch in Zukunft unterstützen. Mit Christoph Hartmann (Hartmann Ingenieure GmbH), stellvertretender Vorsitz/Schatzmeister des AuGaLa-Vorstands, und Dieter Vogel (Gartengestaltung Vogel), stellvertretender Vorsitz AuGaLa-Vorstand, verließen zudem zwei Unternehmer das Ausbildungsförderwerk, die von 2013 bis 2022 die Gremienarbeit geprägt haben.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef



Verabschiedung im grünen Ambiente: AuGaLa-Vorsitzender Lutze von Wurmb (2.v.r.) dankte Bernd Deigner-Grünberg (2.v.l.), Dieter Vogel (l.) und Christoph Hartmann (r.) für ihre jahrelange, wichtige Tätigkeit.

WDA-SEMINARE

Corona-bedingt kurzfristige Änderungen möglich - Seminar-Datenbank www.galabau.de/seminare.aspx

Jetzt vermehrt
auch online -
bundesweit.

Zeitraum	Titel	Referent	Ort
Verband Baden-Württemberg		Aktuelle Informationen unter www.galabau-bw.de	
04.11.2022	Vermittlung von Pflanzenkenntnissen - Schwerpunkt Insektenfreundliche Pflanzen	Ulrich Herzog	Heidelberg
18.11.2022	Mehr Energie fürs Wesentliche - leistungsfähig und gesund im Ausbildungsalltag	Sascha Klein	Leinfelden-Echterdingen
24.11.2022	Lernen von den Besten - Erfolgsfaktoren der Top-Ausbilder	E. Breuninger, D. Lang, D.Hermann	Leinfelden-Echterdingen
25.11.2022	Gestern Azubi - heute Fachkraft: In neue Aufgaben hineinwachsen	Sascha Klein	Leinfelden-Echterdingen
Fachverband Hessen-Thüringen		Aktuelle Informationen unter www.galabau-ht.de	
24.11.2022	Stress dich richtig! Stress effektiv anpacken. Für junge Führungskräfte und Ausbilder.	Sascha Klein	Wiesbaden
Verband Niedersachsen-Bremen		Aktuelle Informationen unter www.galabau-nordwest.de	
08./09.09.2022	Beziehungen schaden nur dem, der keine hat! - Wie gute Beziehungen entstehen und wie sie als Ausbilder dazu beitragen können	Steffen Stoll	Bremen
10./11.11.2022	Vom Azubi zur Fachkraft	Stephan Möller	Bremen
24./25.11.2022	Ausbilden für Praxisanleiter	Anke Arndt-Storl	Bremen
Verband Rheinland-Pfalz und Saarland		Aktuelle Informationen unter www.galabau-rps.de	
26./27.10.2022	Azubigewinnung durch Webseitenoptimierung	Susanne Preuß	online

Impressum

Herausgeber: AuGaLa | Haus der Landschaft | 53602 Bad Honnef | Tel.: 02224 7707-0 | Fax: 02224 7707-77 | www.augala.de | info@augala.de | Verantwortlich: Dr. Robert Kloos | Redaktion: Reiner Bierig | Jan Flintrop | Laura Gaworek | Angelika Kaminski | Hubert Lücking | Matthias Taggesell | Thomas Wiemer | Herstellung: signum[kom, Köln | Druck: Strube Druck & Medien OHG, Felsburg | Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. | ©2022 Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.